

Dies ist der Cache von Google von http://lhc-concern.info/?page_id=11. Es handelt sich dabei um ein Abbild der Seite, wie diese am 16. Okt. 2008 16:48:56 GMT angezeigt wurde. Die [aktuelle Seite](#) sieht mittlerweile eventuell anders aus. [Weitere Informationen](#)

Diese Begriffe erscheinen nur in Links, die auf diese Seite verweisen: **stupar**

[Vollständige Version](#)

LHC Kritik

Unabhängige Infoseite zu den Experimenten am Teilchenbeschleuniger LHC des CERN in Genf

Aktuell / Presseinfo

Presseinfo 6. Oktober 08

Es gibt in wissenschaftlicher Hinsicht aktuelle, höchst relevante Entwicklungen: Dr. Rainer Plaga, der sich in einem vielbeachteten wissenschaftlichen Diskurs mit CERN über katastrophale Risiken durch Mikro-Schwarze-Löcher am LHC befindet, hat eben einen Appendix zu seiner Studie veröffentlicht. Darin wiederholt er seine Ergebnisse unter Einbeziehung der bereits erfolgten CERN-Entgegnung: 'I stand to my general conclusion that there is a residual catastrophic risk from metastable microscopic black holes produced at particle colliders.'

'From these quotes I conclude: theories with extra dimensions robustly predict the existence of microscopic collider-producible black holes and Hawking radiation. But the detailed decay properties presently remain very uncertain. It then seems important to study alternatives to the standard thermodynamical treatment of Hawking radiation on the safety issue. This is the aim of my paper.' (R. Plaga: 'On the potential catastrophic risk from metastable quantum-black holes produced at particle colliders' 2008, Seite 11)

http://arxiv.org/PS_cache/arxiv/pdf/0808/0808.1415v2.pdf

Vgl. dazu auch untenstehende Presseinformation vom 6. September 2008. Diese und andere wissenschaftliche Studien werden in dieser Woche dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte für die laufende Beschwerde nachgereicht.

[info {at} LHC-concern\(.\)info](mailto:info@LHC-concern.info)

Presseinfo 28.9.08

Presseinfo zur Kundgebung gegen die 'Urknallmaschine' LHC am vergangenen Wochenende in Bregenz:

Am Wochenende, Samstag um 19:00, hat in der Fußgängerzone in Bregenz eine erste Kundgebung, Informationsveranstaltung und eine symbolische Aktion mit Unterstützung des internationalen wissenschaftlichen Netzwerks 'LHC-Kritik' stattgefunden. Dies richtete sich gegen die geplante und unzureichend geprüfte Inbetriebnahme des sich derzeit bis Frühjahr in Reparatur befindlichen nuklearphysikalischen experimentellen Reaktors LHC in Genf, die sogenannte 'Urknallmaschine'. LHC-Kritik hat bekanntlich eine Beschwerde gegen CERN am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte laufen und hat die Kundgebung mitorganisiert. Die Aktion verlief absolut friedlich und zahlreiche Passanten haben großes Interesse gezeigt.

Die symbolische Aktion beschrieb die blinde Euphorie, mit der Physiker der Auffindung des vielleicht kleinsten Teilchens, des Higgs-Bosons, des sogenannten 'God-Particles', nachjagen. Dessen Auffindung wird über das Wesen der menschlichen Existenz nichts erklären, vielmehr wird die Entstehung unberechenbarer Mikro-Schwarzer-Löcher in Kauf genommen, über deren Wachstumsphasen sehr unterschiedliche Berechnungen und Einschätzungen vorliegen.

Die symbolische Aktion im Detail: Gevatter Tod streut aus seinem Sack zahlreiche Schwarze Löcher und einige 'God-Particles' aus, welche die Physiker unter ihre Kontrolle bringen wollen. Dabei gingen unvermeidlich einige Schwarze Löcher verloren. Wo sind sie jetzt? Wie schnell werden sie Materie aufnehmen und wachsen?

Das harmlose kleine 'God Particle' (gold) oder Schwarzes Loch (schwarz)? Was werden die Physiker finden?

Rückfragen:

Mag. Markus Goritschnig, Sprecher LHC-Kritik. Tel.: +43 6506296275

[info {at} LHC-concern\(.\)info](mailto:info@LHC-concern.info)

Organisation: [demo {at} LHC-concern\(.\)info](mailto:demo@LHC-concern.info)

Presseinfo 26. September 08:

BREGENZ: DEMO GEGEN CERN / LHC AM SAMSTAG, 27.9.08 UM 19:00

Gegen die sich derzeit in Reparatur befindliche „Urknallmaschine“ in Genf wird morgen Samstag, 27.9.08 um 19:00 in der Fußgängerzone in Bregenz eine Informationsveranstaltung mit einer symbolischen Aktion stattfinden: Physiker jagen Schwarzen Löchern und sogenannten „God-Particles“ hinterher. Treffpunkt ist vor dem GWL (Gemeinschaftswarenhaus). Presse und Fotografen sind herzlich eingeladen. Es wird eine Presseinformation geben. Die Kundgebung wird von LHC-Kritik ausdrücklich unterstützt und mitorganisiert. Das internationale wissenschaftliche Netzwerk hat eben seine Beschwerde am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gegen CERN erneuert und zusammengefasst. Aktuelle Informationen auf der offiziellen Webseite der LHC-Kritik: www.LHC-concern.info

Rückfragen: Mag. Markus Goritschnig, Sprecher LHC-Kritik
Tel.: +43 650 629 627 5

[info {at} LHC-concern\(.\)info](mailto:info@LHC-concern.info)

Organisation: [demo {at} LHC-concern\(.\)info](mailto:demo@LHC-concern.info)

Samstag, 27.9.08, 19:00

Gemeinschaftswarenhaus am Leutbühl in der Fußgängerzone.

GWL-Gemeinschaftswarenhaus

Leutbühel 2

6900 Bregenz

Presseinfo 24. September 2008

LHC bis Frühling abgeschaltet!

Der LHC ist laut CERN-Informationen noch stärker beschädigt als bislang angegeben. Die Reparaturen sollen bis Frühling 2009 dauern. Artikel in 'Die Zeit':

<http://www.zeit.de/news/artikel/2008/09/23/2621325.xml>

Das internationale wissenschaftliche Netzwerk 'LHC-Kritik' unterstützt eine offizielle Kundgebung am kommenden Samstag, 27.9.08, in Bregenz, Vorarlberg, Österreich. Details dazu auf dieser Homepage unter: Demo

Oder direkt anfragen bei: [info {at} LHC-concern\(.\)info](mailto:info@LHC-concern.info)

Siehe auch auf dieser Homepage: Kontakt

Presseinfo 20. September 2008

Der LHC muss für etwa zwei Monate repariert werden.

Es gab einen größeren Unfall, einen sogenannten “Quench”, das plötzliche Überhitzen eines der supraleitenden Magneten in der Beschleunigerröhre. Mindestens eine Tonne flüssiges Helium ist ausgetreten, das Vakuum in der Röhre besteht nicht mehr. Der LHC muss nun allmählich erwärmt werden, um Reparaturen vornehmen zu können.

Spiegel Online: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,579431,00.html>

English Articles: <http://bigsciencenews.blogspot.com/2008/09/accident-cripples-lhc.html>

http://hosted.ap.org/dynamic/stories/E/EU_SWITZERLAND_PARTICLE_COLLIDER?SITE=CTDAN&SECTION=HOME&TEMPLATE=DEFAULT

(Please read the English version on the English page)

Aktuelle Presseinformation von LHC-Kritik, 18.9.08

Das internationale wissenschaftliche Netzwerk ‘LHC-Kritik’ hat heute, 18.9.08 seine Beschwerde gegen CERN am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte erneuert! Text untenstehend einsehbar.

2.: Wie jetzt bekannt wurde, ist der LHC schon seit dem Wochenende gestoppt!
Es gibt Probleme mit der Kühlung:

<http://www.20min.ch/news/wissen/story/Urknallmaschine-abgeschaltet-24408449>

Außerdem in Englisch:

<http://bigsciencenews.blogspot.com/>

Rückfragen: Mag. Markus Goritschnig, Sprecher LHC-Kritik

Tel.: +43 650 629 627 5

[info {at} LHC-concern\(.\)info](mailto:info@LHC-concern.info)

Aktuelle Informationen auf der offiziellen Homepage der ‘LHC-Kritik’:

www.LHC-concern.info

COUR EUROPÉENNE DES DROITS DE L’HOMME

EUROPEAN COURT OF HUMAN RIGHTS

EUROPÄISCHER GERICHTSHOF FÜR MENSCHENRECHTE

Conseil de l’Europe - Council of Europe - Europarat

Strasbourg, France – Frankreich Council of Europe Palais de l’Europe Avenue de l’Europe F-67075 Strasbourg

http://74.125.39.104/search?q=cache:BhufV5JINaUJ:lhc-concern.info/%3Fpage_id%3D11+site:l... 22.10.2008

Cedex, France

Aktenzeichen: 41028/08

Ä U S S E R U N G

zur gemäß Artikel 34 der Europäischen Menschenrechtskonvention und Artikel 45 und 47 der Verfahrensordnung des Gerichtshofs eingereichten Beschwerde

Wie bereits per Telefax mitgeteilt, wird die eingereichte Beschwerde aufrechterhalten und weiterverfolgt.

Gerade die Ereignisse der letzten Zeit haben zutagetreten lassen, dass die Gefährdungen, die von der durch die belangten Staaten in einem gemeinsamen Forschungsprojekt an der Schweizerisch-Französischen Grenze betriebenen kernphysikalischen experimentellen Anlage CERN ausgehen, welche den größten Teilchenbeschleuniger der Welt, den sogenannten LHC, beinhaltet, nicht von der Hand zu weisen sind. Besonders beunruhigend ist dabei, dass in dem ursprünglichen, dem Hohen Gericht bereits vorliegenden und seit zwei Wochen im Internet veröffentlichten Beschwerdetext, nur eine falsch abgedruckte Hochzahl geändert werden musste, ansonsten aber keine ernsthaften Einwände gegen die Argumentationsführung erhoben werden konnten.

Sowohl Stellungnahmen unabhängiger Wissenschaftler als auch zahlreiche mediale Berichte haben gezeigt, dass – im Sinne der eingereichten Beschwerde – ein erhebliches Gefahrenpotenzial für Leib und Leben (Artikel 2 EMRK) und für die Umwelt (Artikel 8 EMRK) vorliegt. Es liegen keinerlei gesicherte Erkenntnisse vor, dass wirksame Abhilfemaßnahmen gegen ein solches Gefahrenpotenzial getroffen worden wären. Vielmehr soll ein „jeu d’hazard“ auf Kosten der Sicherheit der körperlichen Unversehrtheit und der Unversehrtheit der Umwelt durchgeführt werden.

Da die belangten Staaten nicht nur nichts tun, um dem entgegenzuwirken, sondern dies sogar aktiv betreiben und unterstützen, ist deren unmittelbare, direkte Verantwortlichkeit gegeben. Die eingereichte Beschwerde erweist sich unter diesem zentralen Aspekt folglich sowohl als formal zulässig als auch als inhaltlich begründet.

Es hat sich insbesondere abermals bestätigt bzw. herausgestellt:

1. dass CERN selbst die Entstehung stabiler bzw. semi-stabiler Mikro-Schwarzer-Löcher durchaus für möglich hält und dass es am CERN ein „Black Holes Institute“ gibt. Eine dem bereits eingereichten Beschwerdetext beigelegte, CERN-nahe Studie spricht von der Erzeugung eines (angeblich wieder zerstrahlenden) Mikro-Schwarzen Loches pro Sekunde am LHC.
2. dass für den Fall der Entstehung dieser potentiell denkbar gefährlichsten Objekte überhaupt keinerlei Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden und es ein bis zwei Jahre lang dauern soll, bis zumindest die erwarteten Ergebnisse ausgewertet sind, wobei etwa nicht strahlende, stabile Schwarze Löcher sogar mittelfristig überhaupt nicht entdeckt werden könnten.
3. dass sämtliche Sicherheitsargumente bei CERN auf unbewiesenen Hypothesen beruhen und dass insbesondere die vielzitierte, paradoxe „Hawking-Strahlung“, die für den Zerfall der Mikro-Schwarzen-Löcher garantieren soll, noch niemals nachgewiesen werden konnte.
4. dass die mögliche Entstehung und der mögliche Zerfall Mikro-Schwarzer-Löcher in der Atmosphäre noch nie gemessen wurde und dass somit auch dieser Verweis im CERN-Sicherheitsargument ebenso rein hypothetisch ist.
5. dass dieser Versuch eines Vergleichs mit erdnahen natürlichen Ereignissen außerdem in technischer Hinsicht völlig abwegig ist, zumal dort nicht zwei auf annähernde Lichtgeschwindigkeit beschleunigte Bündel von jeweils 100 Milliarden Protonen mit der Energie von zwei Schnellzügen bei 150 km/h frontal aufeinanderprallen - und zwar bei 600 Millionen Protonenkollisionen pro Sekunde. Die von CERN angeführten, rein hypothetischen Vergleiche betreffen immer nur die Kollision zweier einzelner Protonen. Insbesondere hätten natürlich erzeugte Mikro-Schwarze-Löcher einen hohen Impuls, während jene am LHC künstlich erzeugten auf der Erde verbleiben könnten.
6. dass ein rein beobachtendes Experiment in der Atmosphäre aber möglich wäre, indem auch von CERN vorgegeben wird, dass sich in der Atmosphäre angeblich nichts anderes als am LHC ereigne, nur viel seltener. Das heißt, dass das Forschungsziel auch mit ungefährlichen Mitteln erreicht werden könnte.
7. dass zwei ganz aktuelle und weitgehend noch unzureichend diskutierte wissenschaftliche Studien existieren, die eine Stabilität der am LHC möglicherweise erzeugbaren Mikro-Schwarzen-Löcher veranschaulichen, wobei insbesondere Dr. Plaga sich mit CERN-Vertretern mitten in einer wissenschaftlichen Diskussion befindet, die sich um ein sogenanntes ‚semi-stabiles‘ oder ‚meta-stabiles‘ Schwarzes Loch oder auch ‚Relikt‘ dreht, dessen mögliche Erzeugung am LHC sogar kurzfristige, irreversible globale Folgen hätte. Bislang hätte man es kaum für möglich gehalten, dass diese Klasse semi-stabiler, also nicht mehr wachsender, sondern nur noch intensiv strahlender Objekte wegen ihrer kurzfristigen globalen Folgen noch viel gefährlicher sein könnte als ein sogenannter „stabiler“ Körper dieser Art. (Beide Studien und die CERN-Entgegnung sind beigelegt, wobei Dr. Plaga eben mit seiner Entgegnung beschäftigt ist. Bitte diesbezüglich auch das im bereits eingereichten Beschwerdetext angeführte Patent zu beachten.)
8. dass ein aktualisierter Bericht des Wissenschaftlichen Beirates des Deutschen Bundestages vorliegt, der schon in der Einleitung beschreibt, dass hinsichtlich der 4 bekannten kategorischen Varianten von Szenarien bezüglich globaler Risiken „aller Voraussicht nach keine konkrete Gefahr besteht“, also auch hier keinesfalls von einer globalen Sicherheit durch die Experimente am LHC die Rede sein kann (beigelegt). Dieser von nur einer Person verfasste Bericht scheint auch der einzige an den Deutschen Bundestag ergangene zu sein. Aus Österreich und der Schweiz, sowie auch aus den anderen Mitgliedsstaaten, liegen keine Informationen vor, dass

die Parlamente überhaupt informiert worden wären.

9. dass weiterhin die wissenschaftlichen Meinungen bezüglich einer möglichen globalen Risikos durch die Experimente zwischen 50 Monaten und mehreren Milliarden Jahren vielfältig schwanken, wobei vielleicht beide Extreme übertrieben sind. Ein Szenario mit höchstens 27 Jahren bezüglich der Wachstumsphase Mikro-Schwarzer-Löcher etwa konnte mathematisch plausibel gemacht werden. Sogar ein hypothetisches Szenario mit mehreren Milliarden Jahren würde allerdings weder die Zuständigkeit des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, noch das mögliche Vorliegen eines konkret bevorstehenden Tatbestandes ausschließen.

10. dass aus diesen und in der ausführlichen Beschwerdeschrift angeführten Gründen, ähnlich wie es in der Medizin oder der Biologie schon der Fall war, ein Moratorium, das heißt eine Nachdenkpause, beziehungsweise eine intensive interdisziplinäre Prüfung der geschilderten Umstände unbedingt notwendig ist.

Daraus – im Zusammenhalt mit den weiteren in der Beschwerde dargelegten Argumenten – erhellt sich die sachliche Begründung der eingereichten Beschwerde.

Sie wird daher – unbeschadet der vom EGMR getroffenen Entscheidung über den mit der Beschwerde verbundenen Antrag auf interim measures – vollinhaltlich aufrechterhalten und weiterverfolgt.

Nach Aussagen des Versuchsleiters sollen die Experimente trotz einer technischen Panne und des vorübergehenden Abbruchs des Hochfahrprozesses des experimentellen kernphysikalischen Reaktors LHC, bereits nächste Woche, angeblich bei niedriger Energie, dennoch aufgenommen werden.

Das Hohe Gericht wird also dringend ersucht, bei weiterer Aufrechterhaltung der Pläne zu den gefährlichen Experimenten, noch vor der offiziellen Eröffnung des LHC am 21. Oktober bzw. vor dem Beginn der geplanten, jahrelangen Versuchsreihe bei Hochenergie, letztendlich wenn notwendig ein behördliches Einschreiten am CERN in Genf zu veranlassen und auf die verantwortlichen Politiker der 20 CERN-Mitgliedsstaaten dahingehend einzuwirken, eine gebührende interdisziplinäre, wissenschaftliche Erörterung und eine dem Gegenstand angemessene genaue Prüfung vor dem Start der Experimente zu ermöglichen.

Auf den Bau weiterer Beschleunigeranlagen sollte bis auf weiteres verzichtet werden, wobei aktuell der technische Aspekt sowie der ethische, philosophische und sozialwissenschaftliche in der LHC-Sicherheitsprüfung wesentlich stärker gewichtet, beziehungsweise überhaupt erst berücksichtigt werden muss.

Ein Gleichgewicht aus 4 Fachbereichen könnte dabei sinnvoll erscheinen:

1. Theoretische Physik, Mathematik und Informatik
2. Technische Physik, Maschinenbau und Ingenieurwesen
3. Philosophie, Wissenschaftstheorie und Ethik
4. Kultur- und Sozialwissenschaften

Anstatt dass, wie zur Zeit gegeben, die Sicherheitsbewertung von einer CERN-internen Gruppe von 26

Physikern getroffen wird, sollten dies vielmehr CERN-externe und jeweils aus mehreren unabhängigen Instituten bestehenden Arbeitsgruppen sein, die der Politik Bericht erstatten. Dies würde jedem vernünftigen Standard entsprechen, welcher in der experimentellen Hochenergiephysik aber noch zu schaffen wäre.

Im Übrigen wird eine rechtzeitige mündliche Verhandlung vor dem EGMR beantragt.

Beilagen:

1. Bericht des Wissenschaftlichen Beirates des Deutschen Bundestages:
<http://www.bundestag.de/wissen/analysen/2008/LHC-Projekt.pdf>
2. R. Plaga: On the potential catastrophic risk from metastable quantum-black holes produced at particle colliders: http://arxiv.org/PS_cache/arxiv/pdf/0808/0808.1415v1.pdf
3. Giddings / Mangano (CERN): Comments on claimed risks from metastable black holes:
http://arxiv.org/PS_cache/arxiv/pdf/0808/0808.4087v1.pdf
4. Maya / Monte: On the Stability of Black Holes at the LHC:
http://arxiv.org/PS_cache/arxiv/pdf/0808/0808.2631v1.pdf
5. [Shahn Majid: Particle Accelerators, CERN, and Doomsday:](#)
<http://www.cambridgeblog.org/2008/09/particle-accelerators-cern-and-doomsday/#more-740>

Sämtliche Beilagen in der bereits eingereichten Beschwerde behalten ihre Aktualität.

Presseinformation von LHC-Kritik, aktualisiert am 6. September 2008

Forderung nach einem Moratorium bzgl. der CERN-Experimente

Das CERN hat vor kurzem eine auf den 29. August datierte, eilige, knapp 2-seitige und vorläufige „Studie“ veröffentlicht, in der zwei Autoren auf eine aktuelle und höchst besorgniserregende Studie eines Wissenschaftlers eingehen, die prinzipiell den selben „semi-klassischen“ Ansatz wie die CERN-Sicherheitsberichte verfolgt. Das CERN reagiert damit auf die dort vorgestellten Berechnungen (für die Annahme nur einer Extra-Dimension), welche eine Explosion des LHC ergeben, die unmittelbar auch die Stadt Genf gefährden würde. Das so erzeugte extrem strahlende Objekt, ein sogenanntes „semi-stabiles Schwarzes Loch“, wäre unzerstörbar und unentfernbar, mit sogar kurzfristigen katastrophalen und irreversiblen globalen Folgen.

In dem überaus knappen Papier versucht CERN Fehler in der betreffenden wissenschaftlichen Studie aufzudecken und beabsichtigt offenbar, damit die geplante offizielle Eröffnung des LHC am 10. September ohne Verzögerung vorzunehmen und als sicher erscheinen zu lassen. Die betreffenden Studien finden sich hier:
http://arxiv.org/PS_cache/arxiv/pdf/0808/0808.1415v1.pdf CERN:
http://arxiv.org/PS_cache/arxiv/pdf/0808/0808.4087v1.pdf

Die von einer Forschergruppe um den bekannten LHC-Kritiker Prof. Otto Rössler (Universität Tübingen) und anderen ausgearbeitete und am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte anhängige Beschwerde führt insgesamt 12 plus 1 kritische Punkte an und beinhaltet auch einen Eilantrag auf den Stopp des Experiments bis

zur wissenschaftlichen Klärung der zahlreichen offenen Fragen zu möglicherweise sogar globalen Risiken. Der Eilantrag wurde vom Gerichtshof zwar abgewiesen, die Beschwerde wird jetzt aber erst im Detail geprüft.

Die LHC-Kritik-Gruppe hat die Beschwerde nun auf ihrer Internetseite öffentlich gemacht: www.LHC-concern.info und ist damit auf großes Medieninteresse aus alle Welt gestoßen. Mag. Markus Goritschnig, ein Sprecher der Gruppe: „Vielleicht haben die CERN-Vertreter mit ihrer Entgegnung auf diese neue Studie recht, vielleicht aber auch nicht. Die vorgebrachten Argumente können nach Anfrage beim Autor der betreffenden Studie natürlich nicht ad hoc wissenschaftlich analysiert werden. Das CERN-Papier betrifft außerdem nur diesen zusätzlichen und ganz aktuellen von uns in der Beschwerde vorgebrachten Punkt, unabhängig von den 12 Hauptargumenten aus unterschiedlichen Quellen. In diesem Expertenstreit mit offenem Ausgang bräuchte es unbedingt auch externe und interdisziplinäre Analysen, um das Risikopotential objektiver Abschätzen zu können.“

Ein CERN-Vertreter sagte unlängst aus: “The way to stop all these arguments about whether the LHC is going to destroy the planet, is to get the LHC working.” (“Der Weg, all diese Argumente zu beenden, ob der LHC den Planeten zerstören wird ist, den LHC in Gang zu setzen.” Quelle: J. R. Ellis “The LHC is safe” CERN, Geneva, 2008-08-14 T16:30:00 <http://cdsweb.cern.ch/record/1120625/> Zitat zum Ende des Vortrages bei 1:02:30) Laut dieser Aussage beabsichtigt das CERN also den betreffenden Expertenstreit durch ein möglicherweise hochgefährliches Experiment zu entscheiden.

Die LHC-Kritik-Gruppe appelliert nun an die Verantwortung von CERN, in Anbetracht dieser dünnen, auf Hypothesen aufgebauten und in Diskussion stehenden „Beweislage“ zum Sicherheitsaspekt seinerseits ein Moratorium zu setzen, um auch die zahlreichen anderen noch offenen Fragen zum Risikopotential in gebührender Ausführlichkeit wissenschaftlich zur Sprache kommen zu lassen. Die eiligen eineinhalb Seiten des CERN-Papiers muten in Anbetracht des Diskussionsgegenstandes geradezu absurd an. Der am 5. September außerdem ‘neu veröffentlichte’ CERN-Sicherheitsreport ist wesentlich der alte und bringt auf ersten Blick keinen Erkenntnisgewinn. Sämtliche Argumente sind in der Beschwerde berücksichtigt worden.

Auf der Homepage www.LHC-concern.info werden demnächst auch offene Briefe an Entscheidungsträger und Politiker veröffentlicht werden.

Anfragen, Kontakt zu den Wissenschaftlern und zur Rechtsvertretung:

[info {at} lhc-concern\(.\)info](mailto:info@lhc-concern.info)

www.LHC-concern.info

Time August 31, 2008 at 1:04 am

Official statement to the newest developments from LHC Kritik (LHC-concern.info):

On Friday, August 29, the European Court of Human Rights rejected the claim for interim measures to stop the LHC operating until the numerous scientific questions about the possible global risks are solved. This decision came very fast. There is principally no explanation given for this. It could have several reasons, also purely juristic reasons like jurisdiction and others. The Court is studying the whole appeal in detail now. Only the claim for interim measures was rejected, not the appeal itself. There will be a press conference soon, please contact us for further details. Read the automatically translated appeal here (it will be corrected as soon as we find the time): <http://translate.google.com/translate?u=http%3A%2F%2Fwww.lhc-concern.info%2F&hl=en&ie=UTF-8&sl=de&tl=en> Questions, contact to the scientists and our legal representative: [info {at} lhc-concern\(.\)info](mailto:info@lhc-concern.info)

Presseinformation, 25. August 2008

Menschenrechtsbeschwerde gegen CERN eingereicht!

Antrag auf einstweilige Verfügung zum Stopp des LHC-Projekts bis zur wissenschaftlichen Klärung der offenen Fragen zum Risikopotential:

Am gestrige Dienstag, dem 26. August 2008 wurde von einer internationalen Gruppe bestehend aus Bürgern, Fachleuten und Professoren eine ausführliche Menschenrechtsbeschwerde am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte bzgl. der geplanten Inbetriebnahme (offizielle Eröffnung am 10. September 2008) der größten Maschine der Welt, des neuen Teilchenbeschleunigers LHC an der experimentellen, kernphysikalischen Forschungsanlage CERN in Genf eingereicht. Die Beschwerde beantragt sofortige Maßnahmen zum Abbruch des LHC-Projekts bis zur wissenschaftlichen Klärung der zahlreichen in Diskussion stehenden, potentiell sogar apokalyptischen Gefahren durch die Hochenergieexperimente.

Dieser notwendige juristische Schritt ist insbesondere eine Reaktion auf die von CERN-Seite her ausgeschlagene Sicherheitskonferenz und das sich weiterhin unbestimmt verzögernde, zugesagte Gespräch des Schweizer Präsidenten und Wissenschaftsministers Couchepin mit Prof. Otto Rössler.

Das CERN will mittels Frontalkollisionen von bis auf annähernde Lichtgeschwindigkeit beschleunigten, hochenergetischen Protonenbündeln Zustände erzeugen, wie sie Bruchteile von Sekunden nach dem Urknall geherrscht haben sollen. Unter diesen extremen, künstlichen Bedingungen zerfallen die Teilchen in ihre Bestandteile, bzw. gehen seltene und teilweise auf der Erde nicht vorkommende Reaktionen ein. Diese Zerfallsprodukte, bzw. seltenen Objekte sollen in kontinuierlichen Experimenten gemessen und mit einer technisch bedingten Verzögerung von bis zu mehreren Jahren analysiert werden. Der LHC ist deshalb eindeutig als experimenteller, kernphysikalischer Reaktor anzusprechen.

Die eigentlich naheliegenden Befürchtungen, dass die künstliche Erzeugung „Mikro-Schwarzer-Löcher“ und anderer extremer, erdfremder Objekte gefährlich sein könnte und dass die künstliche Erzeugung extremer physikalischer Zustände, wie sie Sekundenbruchteile nach dem Urknall geherrscht haben sollen, große Risiken in sich bergen, ließen sich auch nach intensiven Nachforschungen - unter Hinzuziehung zahlreicher Fachleute und Professoren - keineswegs entkräften.

Die Beschwerde hat einen sehr allgemeinen Ansatz, den Umgang mit unserer Erde betreffend, geht dann aber insbesondere auf die von CERN durchaus erwartete Erzeugung sogenannter Mikro-Schwarzer-Löcher ein, die nach einer unbewiesenen Hypothese des Physikers Stephan Hawking anders als ihre Pendants im Weltraum sogleich wieder zerstrahlen sollen. Seriöse wissenschaftliche Theorien – auch solche führender CERN-Physiker - sagen allerdings voraus, dass diese Objekte nicht zerstrahlen werden, sondern prinzipiell unzerstörbar sind und entweder in einer schwer vorhersehbaren Geschwindigkeit (50 Monate laut Prof. Rössler bis mehrere Milliarden Jahre laut CERN) unaufhörlich wachsen oder einen „stabilen“ Zustand einnehmen, indem sie Materie aufnehmen und unmittelbar in Energie umwandeln, was auch von CERN-Seite her durchaus erwartet wird. Diesbezüglich liegt den Beschwerdeführern ein Dokument in Form eines Patents eines führenden CERN-

Mitarbeiters vor, der am LHC Schwarze Löcher erzeugen will, um diese zum Betrieb eines hypothetischen Reaktors zur Energieerzeugung zu nützen.

Eine aktuelle wissenschaftliche Studie, die direkt an den offiziellen Sicherheitsberichten anknüpft, spricht außerdem davon, dass die Erzeugung Mikro-Schwarzer-Löcher zuerst in einer desaströsen Explosion resultieren würde.

Die Beschwerde führt insbesondere den Nachweis, dass die Risikoabwägungen völlig unzureichend waren, wesentlich auf Hypothesen beruhen, die durch das Experiment selbst erst bewiesen werden sollen und es weiterhin von niemandem genau vorhergesagt werden kann, welche Objekte am LHC entstehen würden und ob es auch die potentiell gefährlichsten Objekte überhaupt sein könnten. Hierzu werden auch zahlreiche Aussagen von CERN-Mitarbeitern angeführt.

Die Möglichkeit der Entstehung Schwarzer Löcher bei den Hochenergieexperimenten im LHC ist erst in den letzten Jahren - also in der Bauphase des Teilchenbeschleunigers - wissenschaftlich immer plausibler geworden. Es handelte sich also um die größte Unverantwortlichkeit, wenn der experimentelle, kernphysikalische Reaktor LHC noch vor der genauen, wissenschaftlichen Prüfung dieser Umstände in Betrieb gehen würde.

Die ausführliche Beschwerde ist das Ergebnis einer monatelangen, intensiven Diskussion und Faktensammlung seitens der maßgeblichen Kritiker dieses Projekts, vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum. Sie wurde unter Hinzuziehung von zahlreichen Fachleuten und Professoren erstellt. Die Rechtsvertretung ist von dem bekannten Professor für Internationales Recht, Prof. Adrian Hollaender, übernommen worden. Stellvertretend wurde die Beschwerde von jeweils einer Person aus Deutschland, Österreich und der Schweiz unterzeichnet.

Das LHC-Projekt ergibt allenfalls einen langfristigen Nutzen und viel eher noch einen langfristigen Schaden.

Im Vergleich zur Kernspaltung oder Kernfusion könnte sich die Kettenreaktion stabiler Schwarzer Löcher - die extremste Verdichtung jeglicher verfügbarer Energie und Materie bei steigender Kraft - nicht verlangsamen, wenn man dem Reaktor keine hohen Energien mehr zuführt, dies ist der wesentliche Unterschied.

Anfragen, Kontakt zu den beteiligten Wissenschaftlern sowie zur Rechtsvertretung:

[info {at} LHC-concern\(.\)info](mailto:info@LHC-concern(.)info)

21 Responses to “Aktuell / Presseinfo”

Pages: [3] [2](#) [1](#) » [Show All](#)

21

shmem Says:

[September 24th, 2008 at 6:15 pm](#)

Ich bin der Frage nachgegangen, wodurch dieses Unbehagen entsteht, das mich angesichts der geplanten LHC-Experimente befällt, und daraus ergaben sich diese Gedanken...

Diese Experimente werden nicht durchgeführt, um eine schon erfolgte physikalische Beschreibung - also eine in sich schlüssige Theorie - zu verifizieren, sondern um Lücken im Verständnis des schon Beobachteten zu schließen.

Das ist aber ein klares Indiz dafür, daß der untersuchte Stoff noch nicht vollständig intellektuell durchdrungen wurde - daß man mit den gegenwärtigen Ansätzen im Dunkeln tappt, und so werden die Lücken mit Hypothesen geschlossen, die man durch Experimente zu erhärten sucht, um damit die Theorie zu retten. Kaum einer wagt den Gedanken, daß der Fehler im Ansatz liegt.

Um darum handelt es sich aber, wenn die losen Enden des Standardmodels nicht verbunden werden können. Irgendwo im Ansatz ist ein Irrtum, eine faktische Lüge verborgen - etwas, das den Sachverhalt verdunkelt und Erkenntnis verhindert.

Wie kann man aber einem, der solchermaßen im Dunkeln tappt, glauben, er wisse um das was er tut, geschweige denn um die Folgen? Behauptet er das, verhält er sich (nicht nur intellektuell) unlauter und unwissenschaftlich.

Dabei ist das Ziel, das die CERN-Wissenschaftler zu erreichen suchen, schon längst erreicht worden - eine allgemeine Feldtheorie, eine vollständige Beschreibung aller Kräfte und Herleitung und Berechnung der Masse aller Elementarteilchen:

http://www.heim-theory.com/Inhalt/Ziele_des_Forschungskreises/ziele_des_forschungskreises.html

Zitat:

“Burkhard Heim war ein schwerbehinderter Diplom-Physiker (blind, schwerhörig, ohne Hände), so dass Teamarbeit in einem Institut für ihn nicht möglich war. Trotzdem hatte er 1954 die schwierigen Rechnungen zur Einheitlichen Feldtheorie Einsteins aufgenommen und in jahrzehntelanger einsamer Arbeit Einsteins Traum verwirklicht: eine vollständig geometrische Beschreibung sämtlicher Kräfte und die Aufstellung einer Formel für die Massen der Elementarteilchen. Diese Massenformel wurde 1982 von Physikern bei DESY, Hamburg, programmiert und damit das Massenspektrum ausgedruckt. Sie liefert sämtliche bekannte und einige noch unbekannte Massen der Elementarteilchen und Resonanzen aufgrund der Kenntnisse der inneren Dynamik geometrischer Strukturen, ohne Higgs-Bosonen oder Störungsrechnungen einführen zu müssen.”

<http://www.engon.de/protosimplex/downloads/02%20heim%20-%20mbb%201.2.pdf>

Ich bin kein Physiker, und so kann ich mit meinem bißchen Algebra und Analysis den Substitutionen und Kondensierungen zwar folgen, diese aber ohne tieferes Studium nicht durchdringen, geschweige denn auf Fehler hin untersuchen; der Ansatz, die Gedankengänge, die Integrationen und Ableitungen, die Erkenntnis, was wovon abhängt, die Anschauungen, die sich als Formelwerk verdichten, leuchten aber unmittelbar ein und liegen klar vor Augen.

Ich bin mir sicher, daß die Experimente am CERN nicht nur vollkommen überflüssig sind, sondern auch keinen Erkenntnisgewinn bringen, werden sie denn ausgeführt. Sie muten mir - trotz ihrer enormen intellektuellen und technischen Höhe - an wie die Forschungsarbeit eines Kindes, das ein Radiogerät auseinander nimmt um die kleinen Musiker darin zu finden. Wenn es Glück hat, bekommt es keinen Stromschlag.

Man sollte die Heim'sche Feldtheorie einer kritischen Prüfung unterziehen und die geplanten Experimente einmal im Lichte der aus ihr gewonnenen Erkenntnisse betrachten.

Heim hätte diese Arbeit nicht leisten können ohne vollständiger intellektueller Lauterkeit; sein außerordentliches Gedächtnis war gleichzeitig Voraussetzung und Folge. Lüge verdunkelt die Wahrheit; und wenn ich mir die Reaktionen des CERN auf berechtigte Kritik ansehe, so verspüre ich darin etwas Dunkles, das auch durch eine noch so superheiße Kollision von Protonenstrahlen nicht zu erhellen ist.

Pages: [3] [2](#) [1](#) » [Show All](#)

Leave a Reply

Name (required)

Mail (will not be published) (required)

Website

Pages

- [Home](#)
- [Aktuell / Presseinfo](#)
- [Appell Moratorium](#)
- [Spenden / Donates](#)
- [Statements Prof. Rössler](#)
- [Open Letters](#)
- [Kundgebungen / Demonstrationen](#)
- [English](#)
- [Français](#)
- [Espagnol](#)
- [FAQ](#)
 - [Hawking-Strahlung](#)
- [Kontakt](#)
- [EGMR Beschwerde](#)
 - [Einleitung](#)
 - [Langfristige Gefahr](#)
 - [Stringtheorie](#)
 - [Hypothetische Hawking-Strahlung](#)
 - [Technisch bedingte Verzögerungen](#)
 - [Unzerstörbarkeit der schwarzen Löcher](#)
 - [Wachstumsphase Mikro-Schwarzer-Löcher](#)
 - [Hypothetische Sicherheitsargumente](#)
 - [Unvergleichbarkeit mit natürlichen Ereignissen](#)
 - [Patent "Schwarzlochreaktor"](#)
 - [Strangelets](#)
 - [Weitere Gefahren](#)
 - [Unzureichende Risikoforschung](#)
 - [Conclusio](#)
- [Zusammenfassende Erneuerung der EGMR-Beschwerde](#)

Links

- [achtphasen](#)
- [LHC Defense](#)
- [LHC Facts](#)

- lhc.blogspot.org
- [STOP CERN](#)

Categories

- [Uncategorized](#)

© 2008 LHC Kritik | [Entries \(RSS\)](#) | [Comments \(RSS\)](#) | [Login](#)

Powered by [WordPress](#)